Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister



Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

12. November 2026

Telefon 0211 871-
Telefax 0211 871-

Kleine Anfrage 8854 des Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer der Fraktion der SPD „Erneuter rechter Aufmarsch in Detmold: Wer steckt hinter der so genannten „patriotischen Wanderung“ am 3. Oktober 2026?“, LT-Drs. 18/21590

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 8854 wie folgt:

Frage 1 **Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die so genannte „patriotische Wanderung“ bzw. deren Organisatoren am 3. Oktober 2026 in Detmold?**

Im August 2026 zeigte eine der „Patriotische(n) Bewegung“ zuzurechnende Person bei der zuständigen Kreispolizeibehörde (KPB) Lippe die Versammlung zum „Tag der Deutschen Einheit“ unter freiem Himmel für den 03. Oktober 2026 an. Wie auch für die Veranstaltung am 03. Oktober 2025 wurde umfangreich Werbung in den sozialen Medien für die Veranstaltung gemacht und entsprechende Aufrufe zur Teilnahme verbreitet. Darüber hinaus wurden zwei Gegenversammlungen mit den Themen „Bunt statt Braun!“ und „In Vielfalt vereint“ angezeigt und es fand ein vom Landesverband Lippe organisiertes Fest zum Thema Demokratie am Hermannsdenkmal statt.

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835, 836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz

An der Versammlung der „Patriotische(n) Bewegung“ nahmen etwa 50 Personen teil. Hierbei kam es zu einer Beleidigung zum Nachteil eines Teilnehmers der Versammlung der „Patriotische(n) Bewegung“ durch einen Teilnehmer einer Gegenversammlung.
Die Versammlungen verliefen ansonsten störungsfrei. Die geplante Wanderstrecke wurde verkürzt und ging vom Hermannsdenkmal direkt zurück zum Bahnhof Detmold. Der beabsichtigte Besuch der Falkenburg wurde nicht durchgeführt und die Versammlung der „Patriotische(n) Bewegung“ um 18:07 Uhr am Bahnhof Detmold beendet.

Soweit darüber hinaus konkret nach Erkenntnissen hinsichtlich der „Patriotische(n) Bewegung“ als Organisator der Versammlung gefragt ist, liegen die rechtlichen Voraussetzungen dafür, dass die Landesregierung die Gruppierung öffentlich bewerten darf, nicht vor.

Frage 2 **Wer, d. h. insbesondere welche rechtsextremen oder rechtspopulistischen Gruppierungen, Parteien oder Einzelpersonen, hat nach Kenntnis der Sicherheitsbehörden an der Veranstaltung teilgenommen?**

Frage 3 **Welche Überschneidungen gab es mit Teilnehmenden des rechten Aufmarsches vom 3. Oktober 2025 in Detmold?**

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Wie auch bei der Veranstaltung im vergangenen Jahr wurden durch den nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz bislang als Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Rechtsextremisten aus der Region Ostwestfalen-Lippe festgestellt. Dazu zählen untern anderem eine rechtsextremis-

tische Führungsperson aus der neonazistischen Szene sowie ein reichweitenstarker rechtsextremistischer Influencer, welcher auch dem Spektrum demokratiefeindlicher und/oder sicherheitsgefährdender Delegitimierung des Staates zugeordnet wird. Die Auswertung dauert an.

Im polizeilichen Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK)-Rechts wurde diesjährig die Anwesenheit einer relevanten Person, sowie einer weiteren als Intensivtäter eingestuften Person, festgestellt.

Frage 4 Wie wird die Veranstaltung bzw. werden die sie tragenden Strukturen im Hinblick auf eine Brückenfunktion zwischen dem nicht-extremistischen und dem rechtsextremistischen Spektrum von der Landesregierung – bzw. vom Verfassungsschutz – bewertet?

Der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen berichtet seit Mitte der 2010er Jahre über den stärker werdenden Prozess der sogenannten „Entgrenzung", der durch eine abnehmende Stigmatisierung und Ausgrenzung von rechtsextremistischen Akteuren, Positionen und Verhalten in der Gesellschaft gekennzeichnet ist.
Eine Veranstaltung wie die benannte kann als Türöffner zwischen rechtsextremistischen Organisationen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer bürgerlich-konservativen Mitte fungieren, deren verbindende Elemente beispielsweise in der Heimatliebe, dem Wunsch nach Beibehaltung von Traditionen und christlichen Werten, einer gewissen Naturverbundenheit und einer Angst vor Statusverlust und vermeintlicher Überfremdung liegen können.

Frage 5 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Bestrebungen vor, das Hermannsdenkmal als Symbol

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

für rechtsextremistische oder völkisch-nationalistische Aktivitäten zu nutzen?

Bereits während der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Denkmal für propagandistische Zwecke vereinnahmt und war auch nach 1945 wiederholt Schauplatz rechtsextremistischer Aktivitäten. In den vergangenen Jahren wurde das Hermannsdenkmal ebenfalls wiederholt von Rechtsextremisten für Propagandazwecke instrumentalisiert. So führte am 21. Juni 2026 die Identitäre Bewegung eine öffentlichkeitswirksame Aktion am Denkmal durch. Dabei wurden Banner mit der Botschaft „Heimat verteidigen“ angebracht und Pyrotechnik eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Reul MdL